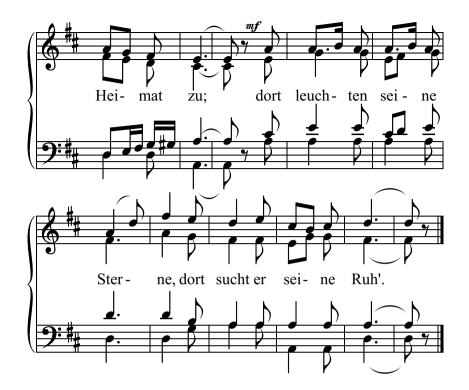
- 2. Zwar hier in diesem Fremdlingsland umschlingt uns noch manch Liebesband; doch heim! so ruft mein ganzes Herz; nur heim, nur heim, nur himmelwärts!
- 3. Bin ich noch fern vom Heimatort? So fragt mein Herz von Ort zu Ort; wer sagt mir's wohl, bin ich noch fern von meiner Heimat, von dem Herrn?
- 4. Daheim, da wünscht mein Herz zu sein, daheim, befreit von Not und Pein; daheim, wo keine Sünde mehr, daheim, fern von dem Spötterheer.
- 5. Hier ist für mich des Bleibens nicht, mein Blick bleibt himmelwärts gerich't; nein, hier in diesem Tränental ist nicht des Pilgers Ruhesaal!
- 6. Drum heim, o heimwehkrankes Herz! Wann lindert Jesus deinen Schmerz? Ja, heim, doch, liebes Herz,nur still, heim, heim nur, wenn der Vater will!





- 2. Sein Sehnen geht hinüber, der Leib fällt in das Grab; die Blumen wachsen drüber, die Blumen fallen ab.
- 3. Die Ströme zieh'n hinunter ins wogenreiche Meer; die Wellen gehn drin unter, man sieht sie nimmermehr.
- 4. In Königsstädten schimmert des Goldes reiche Pracht, und morgen sind zertrümmert die Städte und die Macht.
- 5. Der von dem Honigseime der Ewigkeit geschmeckt, der Pilger ist daheime nur, wenn das Grab ihn deckt.
- 6. Drum weckt ihn auch hienieden das Heimweh früh und spät; er sucht dort oben Frieden, wohin sein Sehnen geht.